

Lieder für das zweihundertfünfte Montagsgebet am 10.2.2020



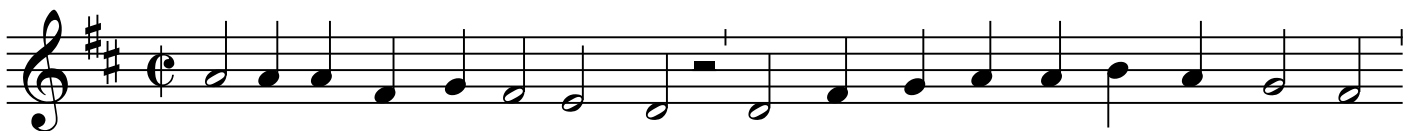
Sankt Al - to treu - er Got - tes - mann, wir ru - fen dei - nen
Du Hei - li - ger, von Gott ge - sandt, zum Leh - rer un - serm
Bei - stand an.
Volk und Land, hilf uns Ge - fan - gen - en der Zeit durch
dei - nes Le - bens Hei - lig - keit er - ken - nen, was zum Heil be - freit.

2. Was du getan zu deiner Zeit, in einer Welt voll wildem Streit,
wie allem Unheil du gewehrt bis endlich Friede eingekehrt,
hilf, daß im irren Lauf der Welt das Schiff der Kirche nicht zerschellt,
des Friedens Geist den Weg erhellt.
3. Wie du den Armen zugetan, nahmst hilfreich all der Not dich an,
des Leibes Hunger hast gestillt, der Seelen Not mit Trost erfüllt,
hilf uns erkennen das Gebot, zu teilen unser Kleid und Brot,
zu heilen aller Herzen Not.
4. Sankt Alto treuer Gottesmann, wir rufen deinen Beistand an,
daß glücklich werde Volk und Land in Gottes väterlicher Hand.
Noch ist die Welt ein Haus voll Streit, noch ist der Kirche Leidenszeit,
hilf eins zu sein der Christenheit.



Noch ein Kind, war schon ent - flammt ihm von Lieb' zu Gott die
See - le; sie, die rei - ne, gott - ent - stammt, such - te Ihn, des Gu - ten
Quel - le, und in ste - ti - gem Ge - bet hat um De - mut sie ge - fleht.

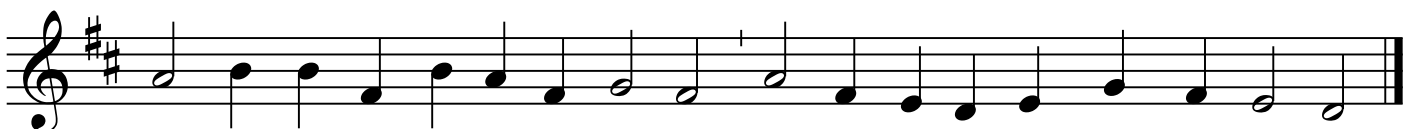
2. Nicht verlockt ihn ird'scher Reiz, halb nur schätzt er ird'sche Gabe.
Seine Hoffnung ist das Kreuz und seinen Sehnen nach dem Grabe.
Er, dem Jesus nur Gewinn, gibt den Armen alles hin.
3. Dir, o Gott, der Welten Herr, sucht er emsig zu gefallen!
Dir zum Lob und dir zur Ehr' sieht man ihn zum Tempel wallen.
Nur in dir mit dir zu sein wünscht Sankt Alto sich allein.
4. Arm und fremd, der Königssohn, zieht er fort vom Heimatstrande.
Kaum gemahnt, so folgt er schon dem Beruf in fernem Lande.
Fand in öder Waldesstill' hier sein rühmlich Wanderziel.
5. In dem Wald, den Königs Gnad', daß dort Kirch' und Kloster werde,
zum Geschenk geboten hat, baut er sie und baut die Erde.
Mit der Frommen Weih'geschenk ist er stets des Herrn gedenk.
6. Ohne Zahl die Wunder sind, die der Herr durch ihn verrichtet.
Wo kein Quell, die Quelle rinnt, wo Gestrüpp, ist schon gelichtet;
sichtbar selbst aus seiner Hand segnet Gott das Volk und Land.
7. Segn' auch uns, o Heiliger! Bitt' für uns, daß uns, befreiet
von Gebrechen, Plagen, Er; Fried' und Freud' und Glück verleihet!
Und, wenn einst uns ruft der Tod, führ' uns dann zu unserm Gott!



Se-lig zu prei-sen ist der Mann, der nicht mit den Ver-der-bern wan-delt,



nicht nach dem Rat der Bö-sen han-delt; er kehrt sich ab von ih-rer Bahn.



Nie wird er sich bei je-nen fin-den, die sich zu fei-lem Spott ver-bin-den.

2. Fest steht er zum Gesetz des Herrn; er wird in allen Lebenstagen
das Wort des Herrn im Herzen tragen; er sinnt ihm nach, er folgt ihm gern,
und immer mehr wird er begehren, in Freuden Gottes Lob zu mehren.
3. Er wächst empor gleich einem Baum, gepflanzt an frischen Wasserquellen;
er hebt sein Haupt empor zum hellen, lichtüberstrahlten Himmelsraum.
Was er beginnt, das wird gelingen. Der Baum wird edle Früchte bringen.

4. Doch die vom Herrn sich abgewandt, sie sind wie Spreu, im Wind zerstoßen;
vor dem gerechten Richter droben bestehn sie nicht. Denn Gottes Hand
beschützt die Pfade der Gerechten, ins Unheil führt der Weg der Schlechten.



2. Den wahren Gott hast du bezeugt, vor dem sich alle Schöpfung beugt;
das Volk, von Trug und Wahn befreit, hat glaubend sich dem Herrn geweiht.
3. Als Zeichen für das Heil der Welt hast Jesu Kreuz du aufgestellt;
zu ihm der Sünde Not gelenkt, der sterbend sich für uns geschenkt.
4. Auf dich zu aller Zeit vertraut die Kirche, die du aufgebaut;
du gehst voran als guter Hirt, daß sich die Herde nicht verirrt.
5. Führt uns der Weg durch finstre Nacht, bewahr uns vor des Bösen Macht;
wenn Kampf uns schreckt, der Feind uns droht, du bist bei uns in jeder Not.
6. Zeig uns den Retter Jesus Christ, der unser aller Hoffnung ist;
geleit uns einst aus dieser Zeit erlöst in seine Herrlichkeit.



2. Von Herzen ehr' und lob' ich dich und danke Gott und freue mich,
daß du schaust Gottes Angesicht und glänzt wie das Sonnenlicht.
3. In deinen Schutz nimm jung und alt, im Frieden Gottes uns erhalt.
Bitt, daß durch gute Werk' und Lehr' sich Gottesfurcht und Glaub' vermehr'.
4. Bitt, daß uns Gott die Sünd' verzeih', in aller Trübsal steh uns bei.
Wend ab von uns den jähen Tod, Pest, Fieber, Krieg und Hungersnot.

5. Bitt, daß die Frucht gesegnet sei, mit aller Wohlfahrt uns erfreu.
Auch rufen wir mit Innigkeit, bitt für die ganze Christenheit.
6. Bitt, daß aufhör' in allem Land Krieg, Aufruhr, Diebstahl, Mord und Brand;
bitt, daß die Kirch' in aller Welt zu Gottes Ehr' den Sieg erhält.



Dich, Sankt Al-to prei-sen wir, heil'-ger Stif-ter Glau-bens -
stüt-ze; kind-lich fle-hen wir zu dir: Gnä-dig die Ge-mein-de
schüt-ze; mil-der Va-ter steh'uns bei, daß uns Gott barm-her-zig
sei, mil-der Va-ter steh' uns bei, daß uns Gott barm-her-zig sei.

2. Arm zogst aus der Heimat du, über Land und über Meere,
eiltest unserm Bayern zu, predigend die heil'ge Lehre,
nahmest hier im stillen Wald deinen frommen Aufenthalt.
3. Fürstengnade hat beschenkt hier dein andachtsvolles Streben,
wunderbar sich niedersenkt jeder Baum, der ward gegeben
zu dem heil'gen Gottesbau, Vöglein machen rein die Au.
4. Und ein klarer Quell ersprießt, wo dein Stab es angedeutet,
reicher Trost und Segen fließt, frommer Glaube sich verbreitet,
wo du wandelst, Heiliger, wundervoll Begnadigter.
5. Schirme, hoher Schutzpatron, alle, die auf dich vertrauen,
hilf, daß wir der Tugend Lohn, einst wie du in Jesus schauen,
führe, treuer Glaubensheld, selig uns in jene Welt.